

Miriam Ernsts zweiter Film beginnt auf der Alp und endet im Tal

SCHWARZENBURG «Vom Bärg i ds Tal» heisst der neue Dokumentarfilm von Miriam Ernst. Am Wochenende ist Filmpremiere im Gasthof Bahnhof.

Wie Bäuerin Anita Mäder auf dem Holzherd für das Frühstück Röstli mit Speck brät, scheint einem der Duft von Rauch und Gebratenem in die Nase zu steigen. Während die Menschen um 4 Uhr früh Röstli essen, kauen die Kühe im Stall Maishäcksel. Die Aufnahmen im Film «Vom Bärg i ds Tal» suggerieren den warmen Stallgeruch, diese Mischung aus Tier, Milch und Mist.

Die Bauernfamilie Mäder verbringt den Sommer auf der Alp Bire mit Kühen, Rindern, Geissen, Pferden, Eseln, Schweinen und Hunden. Im Herbst legen Menschen und etwa 90 Tiere den 36 Kilometer langen Nachhauseweg zu Fuss zurück. Davon handelt der Dokumentarfilm von Miriam Ernst.

Eine Kindheitserinnerung

Ihre Kindheit verbrachte die Filmregisseurin Miriam Ernst an der Milkenstrasse in Schwarzenburg. Noch heute erinnert sich die 31-Jährige an das Gefühl, wenn Kuhglockengeläut das Na-

hen des Alpabzuges verkündete. Bis heute hat sie den Anlass selten verpasst. Ihre Gefühle sind gleich geblieben: «Es ist für mich immer noch jedes Mal ein gewaltiges, berührendes Erlebnis», sagt Miriam Ernst. Die Primarlehrerin, Theater- und Filmwissenschaftlerin hat einen Dokumentarfilm vom Alpabzug der Bauernfamilie Mäder aus Albligen gedreht. Dafür hat sie viel Zeit mit Mäders auf der Alp Bire verbracht. Im Sommer, in der Woche vor dem Alpabzug und in den nächtlichen Stunden der Vorbereitung.

Leckere Blumensträusse

Sorgfältig legen Bauer Hans Mäder und seine Helfer den Kühen die schweren Treicheln um. Danach kriegen sie Blumensträusse zwischen die Hörner. Bei den Geissen ist das nicht ganz einfach. «Chasch mer schnäll cho hälfe? Si het scho es Bouquet gfrässe», beschwert sich der 6-jährige Adrian über eine gefräßige Ziege. Die Kinder Jessica, An-



Miriam Ernst zeigt das Alpleben und den Abschied davon.

Susanne Keller

gela und Adrian sind bei den Vorbereitungen zum Alpabzug nicht nur dabei, sondern helfen auch mit und legen den langen Weg nach Hause ebenfalls zu Fuss zurück: von der Alp Bire über Riflenmatt, Schwarzenburg bis auf den heimischen Hof in Albligen.

Keine Touristenshow

Miriam Ernst ist beeindruckt von der Vielfalt der Tiere, die sich mit den Menschen auf den Weg ins Tal machen. «Mir gefallen auch der sorgfältige Schmuck und die Art, wie die Familie mit der Tradition umgeht», sagt die Filmregisseurin. Sie spüre, dass der Alpabzug keine touristische Show sei, sondern ein Anlass, den die Bauernfamilie aus einem verinnerlichten Traditionsbewusstsein beibehält.

Das Filmteam begleitet Menschen und Tiere mit der Kamera. Schön, wie sich die Kühe an den Brunnen der Bauernhöfe laben und die Erwachsenen sich mit Kafi fertig stärken. Endlich zu Hause in Albligen wird trotz Müdigkeit noch gefeiert: Das Ausläuten mit den grossen Treicheln und einem Festessen.

Laura Fehlmann



Der Alpabzug beim Überqueren der Sense bei der Ruchmühle. Bald ist die lange Wanderung geschafft.

209

DER FILM

Miriam Ernst Nach dem Altjahrsesel 2008 packte die Regisseurin mit «Vom Bärg i ds Tal» erneut ein traditionelles Thema an. Der Dokumentarfilm des Alpabzuges von 2011 ist ergänzt mit Rückblenden zum Alpsommer der Bauernfamilie Mäder.

Öffentliche Vorführungen: Samstag, 6. Oktober, 20 Uhr (Premiere); Sonntag, 7. Oktober,

17 Uhr, Saal des Gasthofs Bahnhof in Schwarzenburg. Eintritt frei. Kollekte. Die DVD ist an den Filmvorführungen zum Preis von 25 Franken und ab 8. Oktober in der Schmiedgasse-Buchhandlung und der Galerie Elisabeth Aebischer in Schwarzenburg erhältlich sowie bei Jürg Ernst, Gnomengarten, Milkenstrasse. Telefon 031 731 21 60. lfc

